

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Boran weists z'erst eahm da und hinten weists d' Kiná,
 Dá Ahnl, der sitzt dort in Schlaffessel iná,
 Der kimmt iagen á dáher und gibt eahm d' Hand,
 Dá Ráthl ihrn Badán werns z'viel allesand.
 Dáweils dadá rödn, is dá Hánsl gschwind eini
 I d' Kammá und schloift i sein Baurnjoppen schleini.
 U so kimmt er auá. Und iaz hatsn gfreut,
 Dá Ráthl ihrn Badán, er geintn¹⁾ unghreit:
 „U so gfreust mi, sagt er, und mahntn nu drauf,
 Gib öbn deine Plán, sagt er, allesand auf!
 Dö Stadtleut, dö engá erst s' Hausel káft habn,
 Sán eh schan zun Whausen gricht alle z'samm.
 Dös Badáhaus káfts wiedá, da hilf enk i,
 Dáfür kimm i fleißi zu enk übári,
 Und du, Hánsl, arbátst bráv, i s' Badáhaus,
 Da geht ja án iads guats Kind gern ein und aus!
 Aft hat er sein Herrngwand in Nagl aufghengt,
 Dá Hánsl, und hat auf loan' Plán nimmá denkt.

Der Ursprung der nächtlichen Besuche beim Fenster.

Dös möcht i do wissen, wer denn bei dá Nacht
 Dös Gáßeln²⁾ und Fensterlnehn öbn hat aufbracht?
 Habnt öppá ámal schan in uraltá Zeit
 Bein Fensterl si z'sammstóllt á paar junge Leut?
 Und dáß's wer dásehá hat, hat eahms nagmacht
 Und hat á weng umjodelt glei bei dá Nacht?
 An' Bärm mur er gmacht habn dá zweit schan dábei,
 Einst wáren dö anán nödt dranlemmá glei.
 Is dort insá Land nu á Herzogtum gwöst,
 Und hats gar zun römischen Reich nu ghert z'löst?
 Dö Gschichtschreibá schweign, kimmt eahn jinst do nix aus,
 I schau wodátwöll na, ös rödn nixi draus.
 Gehts so weit i s' Altátum zrud leicht, dö Gschicht,
 Dáß da á den gnaunsten der Fadz nu abricht?
 I bi halt dá Moanung allweil i den Stuch:
 Ganz bis auf d' Erfindung dá Fenslá gehts z'rud.

¹⁾ rühmt. ²⁾ Sprüche, die beim Fenster der Geliebten gesprochen werden.